

# Grüninger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
**4900 Exemplaren.**

Erscheint wöchentlich drei Mal: Sonntag, Mittwoch und Freitag. Vierteljährlicher Abonnementsspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
**4900 Exemplaren.**

## Die Gährung unter den Bergleuten.

Im Augenblick scheint die Gefahr vor einem unmittelbar bevorstehenden allgemeinen Streik der Bergarbeiter wieder gebannt zu sein. Eine Verhügung der Bevölkerung in den Montanstrichen ist aber nicht eingetreten, wir müssen uns vielmehr darauf gefasst machen, daß bei der ersten besten Gelegenheit die herrschende Gährung zum erneuten Ausstande führt.

Es ist für den Fernstehenden nicht leicht, sich über die Verhältnisse der Bergbau treibenden Bevölkerung ein völlig klares Bild zu machen und danach Partei für oder gegen die Bergleute zu ergreifen. Zweifelsohne ist eine Forderung derselben berechtigt: die auf Wieder-einstellung ihrer Führer in die Arbeit. Die Bergleute würden sich selbst der Möglichkeit beraubten, gegebenen Falles wirksam zu streiken, wenn sie diejenigen im Stiche ließen, welche für sie öffentlich auftreten und das Wort führen. Es würde sich ja dann Niemand mehr an einen so gefährlichen Posten stellen lassen. Diese Forderung scheint denn auch von den meisten rheinisch-westfälischen Grubenverwaltungen — in Schlesien sind Klagen über Maßregelungen der Streifführer nicht laut geworden — als berechtigt anerkannt worden zu sein. Schwieriger ist die Beantwortung der Frage, ob die beiden anderen Forderungen — Lohnherhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit — berechtigt sind. Daß die gegenwärtige Zeit mit ihrer durch die Zölle bewirkten Vertheuerung der notwendigsten Verbrauchsgegenstände zu dem Verlangen nach höheren Löhnen führen muß, liegt auf der Hand; es bleibt nur die Höhe der Mehrforderung zu untersuchen, und das ist eben für den Fernstehenden nicht leicht, weshalb wir auch darauf verzichten. Ohnedies müßten ja Unterschiede gemacht werden, indem z. B. in Schlesien die selbe Haushaltung einen weit geringeren finanziellen Aufwand erfordert wie in Rheinland-Westfalen. Auch über die Frage der Schichtdauer kann ein Fernstehender schwer urtheilen. Es ist z. B. ein großer Unterschied, ob die Bergleute mellenweit gehen müssen, um zur Grube zu gelangen, oder ob hinreichend menschliche Wohnungen für die Bergarbeiter in unmittelbarer Nähe der Grube vorhanden sind. Auch der Betrieb selbst ist unterschiedlich, hier mehr, dort weniger anstrengend, hier mehr, dort weniger gesundheitsschädlich. Man muß also auch diese Frage der Vereinbarung der Interessenten unter sich überlassen; eine Parteiergreifung in der Presse kann nur nachtheilig auf die doch allseitig gewünschte Verständigung zwischen Grubenverwaltungen und Bergleuten einwirken. — Es mögen nun die neuesten Nachrichten folgen:

Im Saarrevier war, wie gemeldet, am Donnerstag der Streik ausgebrochen. Am Sonnabend wurde folgende Bekanntmachung erlassen: "An die Berg-inspektionen 1. bis 10. Der unterzeichnete Commissar des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten ordnet hiermit an, daß diejenigen Bergleute, welche wegen ihres unbotmäßigen Verhaltens während der Arbeiterbewegung dieses Jahres auf Grund der Arbeitsordnung von der Bergarbeit auf den königlichen Gruben bei Saarbrücken durch Ablegung oder Kündigung entfernt worden sind, im Wege der Gnade unter der bestimmt Erwartung einer künftigen untadelhaften Führung zur Bergarbeit wieder angenommen werden sollen, falls dieselben binnen 8 Tagen die Wiederanlegung bei ihrer Berginspektion nachsuchen. Saarbrücken, den 14. December 1889. gez. Bräsert, Berghauptmann." Am Sonntag sollten mehrere Versammlungen in Saarbrücken u. s. w. stattfinden. Die Versammlungslöcke wurden jedoch den Bergarbeitern verweigert, und so gingen dieselben auf bairischen Boden, nach St. Ingbert, wo vier Versammlungen abgehalten wurden. Nach dem Ergebniß derselben wollen die bereits seit Donnerstag ausständigen Bergleute der Inspections 1, 2 und 3 den Ausstand fortsetzen, die Bergleute der 4. und 5. Inspection beschlossen, gestern den Ausstand zu beginnen. Die Mehrheit der Inspections 6 bis 9 will bis Mittwoch warten. Indessen haben auch entgegen diesem Beschuß am Montag Zeichen aus den Inspections 6 bis 10 mit dem Ausstand begonnen. Demgemäß streiken die Belegschaften der Zechen Altenwald, Camphausen, Duhweller, Friedrichsthal, Sulzbach, Halzbach und teilweise die Belegschaft Jägersfreude. Angefahren sind die Belegschaften der Gruben Nieden, Ikenpilz, König, Heinrich, Dachendorf, Kohlwald und Schwalbach, Maybach, Kreuzgräben, Friedrichsthal

und Luisenthal. Die Burbacher Hütte liegt still. Vielfach wird die förmliche Verbriefung der Zugeständnisse der Bergverwaltung verlangt. — Nach einer offiziösen Mitteilung der "Post" hatte der Oberpräsident am vorigen Freitag es ursprünglich abgelehnt, die Delegirten des Bergarbeiter-Ausschusses zu empfangen, weil er von ihrem Anliegen bereits unterrichtet sei. Indessen erging von dem Kaiser ein direkter Befehl an den Oberpräsidenten, die Arbeiter zu empfangen und ihr Anliegen entgegen zu nehmen. Die Arbeiter wußten auch eine Deputation an den Kaiser entsenden.

Weit günstiger liegen die Verhältnisse im Ruhrgebiet. Am Freitag fand eine Conferenz der Landräte des Oberbergamtbezirks Dortmund statt, unter Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, von Studt. Später erschienen die Bergarbeiterführer Schröder und Bunte, welche der Oberpräsident ermahnte, bei ihren Kameraden für den Frieden einzutreten, an dem nötigen Entgegenkommen würden es die Behörden und die Zechenverwaltungen nicht fehlen lassen. Bergmann Schröder sprach die Bitte aus, die Knappskrafts-Kassen möchten auf ihren Listen die entlassenen Bergleute nicht streichen, damit diese ihrer bisher gezahlten Beiträge nicht verlustig gingen. Oberpräsident von Studt versprach, die Bitte zu berücksichtigen. Die angekündigte Delegirtenversammlung der Bergleute hat am Sonnabend Abend in Gelsenkirchen stattgefunden. 500 anwesende Delegirte vertraten aber nur etwa 50 Zechen, während die Gesamtzahl der Zechen im Ruhr-Revier dreifach so groß ist. Das ganze große Revier von Dortmund und Bitten mit über 40 Zechen war nur durch den Bergmann Schröder-Dortmund vertreten. Bei der Bureauwahl wurde der Delegirte der Bergleute zum Pariser Socialistencongress, Dietmann-Uedendorf, Vorsitzender. Die Verhandlungen, so wie sie in der "Rheinisch-Westfälischen Zeitung" wiedergegeben sind, lassen ein großes Misstrauen der als Redner auftretenden Bergleute erkennen. Schröder-Dortmund und Meier-Vochem versicherten dagegen, daß in ihrem Revier die Sperrre aufgehoben worden sei; aus anderen Revieren aber wurde das Gegenteil berichtet. Die Verhandlungen zogen sich sehr in die Länge und gingen mitunter wütend durcheinander. Schließlich gelangte eine Resolution Spärkl zur Annahme: "Bisher sind wir den Gewerken gütlich entgegengekommen. Da wir aber bis jetzt nicht behaupten können, daß sie unsere Forderungen angenommen haben, wollen wir es der Zeit überlassen, ob sie in einigen Tagen diese Forderungen voll und ganz bewilligen, widergesetzenfalls wir unser gewähltes Comitee beauftragen, uns noch einmal zusammen zu berufen, um über das Weiteres zu handeln." Zu dem aus 12 Personen gewählten Comitee gehörten u. a. Schröder-Dortmund und Dietmann-Uedendorf. An diese Delegirten-Versammlung in Gelsenkirchen schlossen sich allgemeine Bergarbeiter-Versammlungen am Sonntag in Essen, Gelsenkirchen und Bochum an. Die Versammlung in Essen bestätigte die in Gelsenkirchen eingesezte Überwachungs-Commission und nahm eine Resolution an, wonach zunächst abgewartet werden muß, ob die den Arbeitern gemachten Versprechen auch erfüllt und gehalten werden, und man deshalb zur Zeit von einem Ausstand absehe und eine friedliche Haltung bewahre. Zugleich wünschen die Bergleute, daß ihnen auch in Zukunft die Sympathien der Staatsregierung und der gesamten Bürgerschaft erhalten bleiben mögen. Auch die Versammlungen in Gelsenkirchen und Bochum am Sonntag schlossen sich den Beschlüssen der Delegirtenversammlung an. In Bochum wurde die Beobachtungszeit ausdrücklich auf vier Wochen beschränkt. — Am künftigen Sonntag findet in Bochum eine Versammlung der Steiger aus dem Ruhr-Revier statt, um einen Verband zur Wahrung der Interessen zu beschließen und eine Aufbesserung der Gehälter zu beanspruchen.

Aus dem Waldenburger-Revier berichtet ein Wolffsches Telegramm: Die am Sonntag in Waldenburg stattgehabte Bergarbeiterversammlung beschloß, eine Commission zu wählen, welche bei den Verwaltungen der Gruben vorstellig werden solle, um die achtstündige Schichtdauer durchzusetzen. Sollte dies nicht bewilligt werden, so solle sich eine besondere Deputation an den Kaiser wenden. — Im Laufe der Versammlung warnten verschiedene Redner vor Ausschreitungen und sozialistischen Einflüsterungen. Ein Ausstand ist vorläufig nicht in Aussicht genommen.

Nach anderweitigen Meldungen handelt es sich um eine Versammlung von Deputirten und Vertrauensmännern des Reviers und wurde die Einführung einer achtstündigen Arbeitszeit vom 1. Januar 1890 ab verlangt. Aus dem oberhessischen Revier kommt die Mitteilung, daß die Bergleute auf Radzionka-Grube (Bei Hugo Graf Hendel v. Donnersmark) und auch auf einigen anderen Gruben vom 15. cr. (Lohnung) ab zu streiken beabsichtigen. Dieser Beschuß scheint indeß nicht zur Ausführung gelangt zu sein.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser sagte am Sonnabend in Springe und lehrte Abends über Hannover nach Potsdam zurück. Mit ihm begab sich der österreichische Thronfolger, Erzherzog Ferdinand von Este, nach Potsdam. Am Sonntag fungierte der Kaiser als Pathe bei der Taufe eines Kindes des Kammerherrn von Alvensleben in der Kirche zu Neugattersleben. Die Rückkehr nach Potsdam erfolgte gestern Abend.

Seit langer Zeit ist es nicht mehr vorgekommen, daß die Erlaubnis zum Tragen eines fremden Ordens verweigert wurde. Jetzt ist dieser Fall wieder einmal eingetreten. Capelan Dassbach, Verleger der "Trierer Landeszeitung", gehört zu den Führern und Agitatoren der Centrumspartei im Regierungsbezirk Trier. Freilich ist Capelan Dassbach nicht zum gubernamentalen Flügel der Centrumspartei zu zählen. Papst Leo hatte Capelan Dassbach die Auszeichnung "Pro Ecclesia et Pontifice" verliehen. Der Dekorirte suchte bei dem Kaiser die Erlaubnis nach, diesen Orden tragen zu dürfen. Durch Schreiber des Herrn Regierungspräsidenten in Trier wurde ihm mitgeteilt, daß "Se. Majestät mittels Allerhöchsten Erlasses vom 18. November diese Erlaubnis zu versagen geruht habe!" — In katholischen Kreisen ist man der Ansicht, daß dieser Erlass nicht wenig dazu beiträgt, die Zahl der gubernamentalen Katholiken zu verringern. Weiß man doch, daß derartige Verfügungen nicht aus der Initiative des Kaisers hervorgehen pflegen, sondern sich auf die Ratschläge des Ministeriums gründen.

In dem Elberfelder Socialistenprozeß sind am Freitag der Schneider August Krause, der Schreiner Heinrich Rickmann und der Fabrikarbeiter Ludwig Gemmer, sämtlich aus Düsseldorf, wegen dringenden Verdachts wissenschaftlichen Meineids auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Während die Betreffenden unter ihrem Eid ausgesagt hatten, daß sie den "Socialdemokrat" nicht gelesen resp. nicht verbreitet hätten, beschwore eine Zeugin Frau Wind das Gegenteil.

Der Hamburger Senat wählte für das Jahr 1890 den Bürgermeister Dr. Mönckeberg zum ersten und den Senator Versmann zum zweiten Bürgermeister.

Gestern fand beim Sultan von Sansibar die feierliche Ueberreichung der demselben von dem Kaiser Wilhelm sowie von der Königin Victoria von England verliehenen hohen Ordensauszeichnungen statt. Der Feierlichkeit wohnte eine große Anzahl sansibarischer Würdenträger bei. Alle Schiffe im Hafen hatten Flaggenfahnen angelegt und gaben Salutschüsse ab.

Nach einer Meldung des "Reut. Bur." ist Buschiri in der Nähe von Pangan von Dr. Schmidt gefangen genommen worden. Major Wissmann befindet sich zur Zeit in Pangan. (Das "B. L." erfährt aus London, Buschiri habe die Expedition des Dr. Schmidt überfallen und sei in einem heftigen Gefecht verwundet, von seinen Leuten im Stich gelassen und von Schmidt gefangen zu Wissmann gebracht worden.)

Am vorigen Sonnabend zeigte sich eine langsame Besserung in dem Befinden Emin Pascha's; die ungünstigen Symptome verschwinden nach und nach. Der Husten war immer noch sehr heftig, doch konnte sich der Kranke mit mehr Leichtigkeit und weniger Schmerzen bewegen. — Kaiser Wilhelm hat Emin Pascha den Kronenorden II. Klasse mit dem Stern verliehen.

Aus Sansibar 15. December, meldet das Reuter'sche Bureau: "Als das Boot des englischen Postdampfers die Post in Lindi ausschiffte, griffen Eingeborene das Boot an. Dasselbe zog sich unter Feuern zurück. — Mackenzie, welcher heute hier

ankam, wurde vom Sultan freundlichst empfangen. Macenzie hat alle Häfen der englisch-ostafrikanischen Compagnie besucht und überall die Zeichen weit grüherer Ruhe und größerer Gedehns gesunden, als kurze Zeit vorher." Lindt liegt im südlichen Theile des deutschen Schutzbereites.

Wir haben bereits wiederholt gemeldet, daß zwischen England und Portugal wegen der Besitzungen im südlichen Ostafrika Differenzen obwalten. Portugal läßt sich durch die Engländer nicht einschließen, scheint vielmehr jetzt erst recht energisch vorgehen zu wollen. Wenigstens meldet ein Telegramm der "Times" aus Sansibar von einer Reihe von Kämpfen des portugiesischen Majors Serpa Pinto mit den Makolos. Serpa Pinto habe nach vorausgegangenen Kriegserklärung die Makolos angegriffen und denselben durch die Gattingeschüsse, die er mit sich geführt, große, nach Hunderten von Todtenzählende Verluste beigebracht. Derselbe habe bei dieser Gelegenheit auch zwei englische Fahnen erbeutet, welche angeblich den Makolos längst vom englischen Consul geschickt worden seien. Serpa Pinto habe die Absicht ausgesprochen, das ganze Land bis zum Nyassa für Portugal zu erobern. Eine dem Bureau der Londoner Missionsgesellschaft für Afrika aus Sansibar zugegangene telegraphische Meldung bestätigt dieses Telegramm der "Times". Die Londoner Blätter melden, die vom englischen Generalconsul in Sansibar eingegangenen Telegramme über den Angriff des Majors Serpa Pinto auf die Makolos seien Lord Salisbury nach Hatfield, wo sich derselbe augenblicklich aufhält, übersandt worden. Ueber sein definitives Vorgehen in der Frage werde sich Lord Salisbury voraussichtlich erst schlußig machen, wenn Nachrichten über weitere Einzelheiten eingegangen seien. — Eine Depesche der "Independence Belgae" aus Lissabon vom 15. d. M. gibt Aufklärungen über den Ursprung des englisch-portugiesischen Conflicts und schließt mit der Bemerkung, die portugiesische Regierung sei entschlossen, ganz energisch ihre Ansprüche auf das Nyassaland England gegenüber aufrecht zu erhalten.

Der ungarische Ministerpräsident richtete an das Oberhaus eine Zuschrift, nach welcher der Kaiser die Verzichtsleistung des Erzherzogs Johann Salvator auf seinen Rang und seine Titel genehmigt. Diese Zuschrift wurde am Sonnabend zur Kenntnis genommen und in Folge derselben Erzherzog Johann Salvator aus der Liste der Oberhausmitglieder gestrichen.

Die französische Deputirtenkammer beriet am Sonnabend die geheimen Fonds des Ministeriums des Innern. Gouturier (radical) bekämpfte den Gesetzentwurf als unmoralisch und den republikanischen Grundsätzen zuwiderlaufend. Der Minister des Innern, Constance, erklärte, die Regierung müsse Informationen erhalten, um etwaige feindliche Versuche zu unterdrücken. Die hiefür verlangten Abgaben sollten allein im Interesse der allgemeinen Sicherheit verwandt werden und keineswegs für Prezzwecke. Der Credit sei nothwendig zur Vertheidigung der Republik. Aus der Genehmigung derselben müsse er ein Vertrauensvotum machen; wenn die Kammer den Credit ablehne, werde er von seinem Posten zurücktreten (Beifall links). Ernst Roche (Boulangist) meinte, es sei dies gleichsam eine noch unbezahlte Rechnung, die man jetzt nach den Wahlen vorlege; wenn die Majorität den Credit genehmige, so geschehe dies aus Erkenntlichkeit für ihre Wohlthäter (Beifall auf den Bänken der Boulangisten.) Gacon verlas im Namen mehrerer neuer Deputirten eine Erklärung zu Gunsten des Credits. (Beifall auf der Linken und im Centrum.) Chiche sprach gegen die Bewilligung und griff die republikanische Majorität scharf an, welcher er vorwarf, nur ihre Sitz im Hause schützen zu wollen. (Lebhafte Widersprüche links.) Nach heftigen Auseinandersetzungen zwischen den republikanischen und boulangistischen Deputirten beschloß die Kammer mit 332 gegen 166 Stimmen, zur Berathung der einzelnen Artikel überzugehen. Die beiden ersten Artikel wurden mit großer Majorität angenommen und der Credit von 1 600 000 Francs mit 290 gegen 192 Stimmen genehmigt.

Der König von Italien empfing vorgestern in Gegenwart der Minister sowie seines Civil- und Militär-Hofstaates die Präsidien und die Deputationen des Senats und der Kammer, welche die Adresse auf die Thronrede überreichten. Der König erklärte, er freue sich über die Übereinstimmung zwischen Parlament und Regierung im Hinblick auf die Reformen, welche durch den Europa gesicherten Frieden ermöglicht seien.

Aus Russland mehren sich die Nachrichten über eine erneute lebhafte Thätigkeit der Nihilisten. So wurden nach einem Telegramm aus Petersburg dort ein Artillerie-Officer und ein See-Officer verhaftet, weil sie verdächtig sind, an einem Complot gegen das Leben des Zaren betheiligt zu sein. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

Am Sonnabend ist zwischen der bulgarischen Regierung und der Waffenfabrik Steyer der Vertrag über die Lieferung von 60 000 Gewehren nach dem 8-Millimeter-Mannlicher-System unterzeichnet worden. Die Lieferung soll innerhalb 15 Monaten erfolgen.

Aus Brasilien kommen der "Voss. Ztg." zu folge neuerdings Nachrichten, denen zufolge nach der Ausrufung der Republik eine Zeit lang ein Schreitens- regiment herrschte. 150 Matrosen wurden erschossen, weil sie Hochs auf den Kaiser ausbrachten. Soldaten plünderten die Privatgemächer der Kaiserin. Die Regierung konzentrierte ihre Flottenmacht in Bahia, weil ihr die dortige Volksstimung Besorgnisse einflußte. Die Provinz São Paulo lehnte den von der Regierung ernannten Gouverneur ab.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 17. December.

\* In der gestrigen Versammlung des Geschworenen-Vereins wurden die in voriger Versammlung vertagten Anträge auf Statutenänderung berathen. § 1 wurde dahin abgeändert, daß den Mitgliedern für sämtliche Tage einer Schwurgerichtssitzung mit alleiniger Ausnahme derselben Tage, für welche sie Urlaub erwirkt und daher die Reise nach Glogau nicht angetreten haben, Taggelder bewilligt werden und auch für den Tag vor Beginn einer Sitzung die Hälfte des festgesetzten Tagesgeldes vergütet wird. In § 8 wurde die Bestimmung, nach welcher ein Theil der Vorstandsmitglieder aus auswärtigen Vereinsmitgliedern bestehen sollte, gestrichen. Hierauf erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Dieselbe fiel auf die Herren Bürgermeister Dr. Fluthgraf, Geb. Commissionsrat Söderström, Kaufmann A. Rabiger, Kaufmann H. Reuter, Baurath Weinert, Oberamtmann Brauer, Oberlehrer Burmeister, Rechtsanwalt Franz und Stadtrath Schröder. In Folge Anregung eines Mitgliedes wurde beschlossen, bei dem bevorstehenden Neudruck des Statuts die in demselben enthaltenen fremdsprachlichen Ausdrücke durch deutsche Worte zu ersetzen. Danach wird der Verein künftig statt des Statuts Sitzungen haben und nicht mehr Generalversammlungen sondern Hauptversammlungen abhalten. Die Mitglieder haben keine Qualifikation, sondern gesetzliche Fähigkeit zum Geschworenen, sie beziehen nicht Diäten, sondern Taggelder, das Vermögen veraltet nicht ein Kassirer, sondern ein Schatzmeister und die Ueberschüsse werden nicht mehr einem Reservefonds überwiesen, sondern es wird ein Sicherheitsbestand gesammelt. Ueber die Jahresrechnung wird nicht mehr Decharge ertheilt, sondern nach Richtigkeit der Rechnung wird der Vorstand und Schatzmeister entlastet. Über dem Revisor war schwer beizukommen und merkwürdigerweise fand er trotz seiner lateinischen Endung Gnade vor dem sprachreinigenden Antragsteller.

\* Das 5. Sinfonie-Abonnements-Concert wird von der Stadtkapelle morgen, Mittwoch, gegeben werden. Entspricht dasselbe in qualitativer Hinsicht dem am 4. December stattgefundenen 4. Sinfonie-Concerte, was bei der künstlerischen Strebsamkeit des Herrn Concertmeister Schulze zu erwarten steht, so halten wir es für unsere Pflicht, alle Freunde guter Instrumentalmusik auf den in Aussicht stehenden Genuss aufmerksam zu machen und mit warmen Worten für einen recht zahlreichen Besuch des Concerts zu wirken. Zu bedauern bleibt immer, wenn ernsthafte Streben nicht die gehörige Anerkennung findet, bedauerswerth sind aber im vorliegenden Halle insbesondere Dienstleistungen, welche trotz des glücklichen Bestandes der Abonnementskarten zu den Abwesenden gehören. Die Leistung der städtischen Kapelle wird so vielfach nach der unter ungünstigen Verhältnissen und bei ungünstiger Beleuchtung stattfindenden Tanzmusik in den im Punkte der Musik zumeist recht sparsamen Vereinen beurtheilt; ein ganz anderes Bild über die Tüchtigkeit der Kapelle würde so Mancher erhalten, wenn er zur Anhörung edlerer Formen der Instrumentalmusik und zum Besuch der Sinfonie-Concerte sich öfter entschließen könnte.

\* Wie i. B. mitgetheilt, ist von den städtischen Behörden beschlossen worden, die Posten des Polizei-Sekretärs und des Amts-Anwalts fortan zu trennen. Der neu zu wählende Polizeisekretär wird nicht zugleich Amts-Anwalt sein. Aber auch der Posten des Polizei-Inspectors verträgt nicht die Belastung mit den Amts-Anwaltsgeschäften. Wenn jetzt der Polizei-Inspector als Amts-Anwalt fungirt, so geschieht das eben nur aus Mangel an einer anderweitigen geeigneten Kraft. Eine solche wird gesucht und sollte sich, meinen wir, unter den Pensionären unserer Stadt finden lassen. Die Stellung erfordert nicht die Leistung einer vollen Manneskraft; wer sie übernimmt, behält noch viel freie Zeit übrig. Und in Anbetracht der geforderten Leistung soll der Posten gut dotirt werden; wir hören, daß etwa 1000 Mark dafür ausgeworfen sind. Geeignete Bewerber können sich direct an den Magistrat wenden.

\* In unserer Notiz über den Verkauf der Schlesischen Tuchfabrik und der Wollwaschanstalt befand sich die Bemerkung, daß in der Tuchfabrik eine "Plüscherie" eingerichtet werden sollte; es soll indeß heißen, daß daselbst Plüschfabrikation betrieben werden soll. — Die Übergabe erfolgt am 1. Januar 1890.

\* Die Annahme- und Ausgabestellen beim hiesigen Postamt sowie bei den Postagenturen in Günthersdorf, Sawade und Deutrich-Kessel werden am nächsten Sonntag wie an Wochentagen für das Publikum offen gehalten. Auch die Landbriefträger werden wie an Wochentagen abgesertigt.

\* Eine dreiste Person ist die bisherige Wirthschafterin des "Schwarzen Adlers", Ida Krusche. Dieselbe wurde gestern aus ihrer Stellung entlassen, weil sie der edlen Bachusgabe mehr zusprach, als sich mit ihrem Dienst vertrag. Fräulein Ida war so bejagt um ihren guten Ruf, daß sie selbst um die Revoltdurchsetzung ihrer Sachen ersuchte, damit nicht etwa später der Vorwurf der Unredlichkeit gegen sie erhoben werde. Und was fand man bei der Revision? Einen ganzen Waschkorb voll gestohler Sachen. Die alstätiglichen Lebensmittel, wie Eier, Butter &c. fehlten so wenig wie die feinsten Leckereien bis zum Caviar hinauf. Außerdem hatte sie aus einer kleinen Kasse über 30 Mark entwendet. Hätte die um ihren guten Ruf so sehr Besorgte nicht so ostentativ die Rolle der Christlichen gespielt, so würde sie vielleicht ihren Raub in Sicherheit gebracht haben.

\* Der evangelische Männer- u. Jünglings-Verein zu Saabor feierte vorgestern sein Stiftungs-

fest. Bei dem Nachmittags 3 Uhr veranstalteten Festgottesdienst predigte Herr Pastor prim. Ponicer über Job. 10,9. Der Prediger beleuchtete die ev. Männer- und Jünglings-Vereinsache und zwar sprach er über ihres Beispiels Grund, ihres Wirtens Ziel und ihrer Arbeit Mittel. Der Kirchenchor trug den Steinischen Psalm "Wer unter dem Schirm des Höchsten sitet" a capella vor. Bei außerst rege Beteiligung fand von 5 Uhr ab eine zweistündige würige Feier im Gasthof des Hrn. Bartsch statt. Amprachen, Gefänge, gut gestellte lebende Bilder und Declamationen wechselten in angenehmer Weise mit einander ab.

\* In einem vom Tischlermeister Carl Starost in Rothenburg ausgeschlachteten Schweine wurden gestern vom Fleischbeschauer Frenzel Trichinen in großer Menge vorgefunden.

\* Am 14. d. M. wurden durch den Fleischbeschauer Jacoby in Lanzitz in einem von ihm selbst gemästeten Schweine Trichinen in großer Anzahl vorgefunden. Das Schwein war versichert.

\* Am vorigen Freitag schickte der Gastwirth Berthold in Pröttig seinen Knecht Stein, der bereits 9 Jahre bei ihm gedient hat, mit dem Gespann in den Wald, um Reisensäcke zu holen. Stein war ein zuverlässiger Mann. Um so auffälliger war es, daß er nicht zur rechten Zeit zurückkehrte. Man glaubte, es sei dem St. ein Unglück zugestochen und ging ihn zu suchen. Man fand aber nur das Gespann. Die bei der inzwischen eingetretenen Dunkelheit mit der Laterne angestellten Versuche, den St. zu finden, blieben erfolglos. Am nächsten Morgen begab man sich abermals in den Wald und machte da die traurige Wahrnehmung, daß sich St. aufgeknüpft hatte. Wie verlautet, liegt der Grund zu der bedauerlichen That in verschmähter Liebe.

\* Deutsch-Wartenberg, den 16. December. Durch die Münificenz des hr. Staatsminister Dr. Friedenthal konnten 54 Arme mit einem Holzgeschenk von je 5 Rm. Rettig bedacht werden. — Zur 5. (letzten) Aufführung des schon erwähnten Festspiels hatte sich gestern abermals ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden. Außer den musikalischen Leistungen ernteten auch die Darsteller der 7 lebenden Bilder den Beifall der Erschienenen. Die charakteristischen Costüme waren von Ludw. Markwitz-Duisburg geliehen worden und das Arrangement der Bilder vollzog sich unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Pohl von hier. Insgesamt sind die Vorstellungen von über 600 Personen besucht worden.

\*\* Strafkammer, Glogau, 16. December. Wegen schweren Diebstahls im wiederholten Maße hatte sich der Arbeiter Franz Ostroga aus Grochwitz, Kr. Freystadt, zu verantworten. Derselbe wurde eines Tages von seinem Dienstherrn Fenzler plötzlich entlassen, weil er zu spät zur Arbeit gekommen war. Aus Unmuth darüber begab sich Ostroga in das Wirthshaus, trank dort bedeutend über den Durst und feierte sodann nach dem Stallsgebäude zurück, woselbst er eine günstige Gelegenheit benützte, um aus einem dem Dienstjungen Hermann Müller gehörigen Portemonnaie vier Mark zu entwenden. Die Strafkammer billigte dem Angeklagten mit Rücksicht auf den Umstand, daß derselbe in den letzten sieben Jahren keine Strafe erlitten hat, mildernde Umstände zu und segte hiernach die Strafe auf vier Monate Gefängnis fest. — Aus der Haft vorgeführt wurde der s. B. steckbrieflich verfolgte und in Friesack festgenommene Schlossergeiste Graf aus Berlin, ein 21jähriger Mensch. Derselbe stand unter der Anklage des schweren und einfachen Diebstahls in drei Fällen. In Friesack entwendete Graf im Juli d. J. einem Mitarbeiter mehrere Kleidungsgegenstände und einem anderen Gefallen aus dem verschloßenen Koffer 1,50 M. baares Geld und eine Bluse. Von Friesack begab sich Graf nach Berlin, hielt sich hier aber nur kurze Zeit auf und verschwand dann wieder unter Mitnahme mehrerer Sachen im Werthe von 15 M., welche er einem Schlafcollegen entwendet hatte. Am 28. October beging Graf in Neusalz a. O., wo er bei einem Schlossermeister Arbeit gefunden hatte, einen neuen Diebstahl, indem er mittelst Erbrechens eines Koffers dem Schlosserlehrling gleiche Sachen im Werthe von 67,50 M. entwendete und damit durchbrannte. Dem rücksäßigen Diebe wurden trotz seines Geständnisses und seiner Jugend keine mildernden Umstände zugestilligt, weil derselbe ohne jede Not gestohlen hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus, drei Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht.

Durch ihre Bankschlägerei brachte es die jungenfertige Frau Nuss in Neusalz dahin, daß ein anständiger Mann die Anklagebank betreten müsse. Zwischen der genannten Frau und dem Buchhalter Bismarck Arndt in Neusalz herrscht ein feindliches Verhältnis, welches zur Folge hat, daß auch das geringe Vorkommen von der Frau Nuss zu bösen Schimpf- und Abschreitungen benutzt wird. Als diese am 23. Au. zu d. J. es wieder einmal recht arg trieb, ließ sich der Buchhalter dazu hinreissen, der Frau einen derben Denkschittel zu verabreichen. Frau Nuss denuncierte wegen vorsätzlicher Misshandlung. Das Schöffengericht zu Neusalz glaubte auf eine Gefängnisstrafe von vierzehn Tagen erkennen zu müssen, während die Strafkammer als Berufungsinstanz die Sachlage in ganz anderem Lichte ansah und in Anbetracht des ganzen Verhaltens der p. Nuss gegen Arndt nur eine Geldstrafe von 15 M. entl. 3 Tage Gefängnis festlegte.

\* Die Verkäufer von Weihnachtsbäumen seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß der Bestimmungen des Feld- und Forst-Polizeigesetzes vom 1. April 1880 und der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 5. Januar 1886 gehalten sind, durch eine Bescheinigung

gung der Polizeibehörde ihres Wohnortes oder durch ein glaubwürdiges Attest des Waldeigentümers den redlichen Erwerb der Bäume auf Verlangen nachzuweisen. Die Atteste müssen die Stückzahl der verkauften Weihnachtsbäume, die Holzart, sowie den Ort und Tag des Erwerbes genau erkennen zu lassen. Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

\* In der letzten Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes in Breslau teilte die Eisenbahndirection zu dem Antrage auf Herstellung einer besseren Verbindung für die Personenbeförderung von Breslau nach Stettin und umgekehrt durch Einstellung von Schnellzügen über Neppen und über Posen-Kreuz u. a. mit, daß auf der Strecke Breslau-Neppen-Stettin die jetzt nur zwischen Breslau und Steppen verkehrenden Personenzüge 1001 und 1002 mit Einführung des Sommersaboplans von und ebenso nach Stettin durchgeführt werden.

\* Dieziehung der 4. Klasse königl. preußischer 181. Klassenlotterie beginnt am 14. Januar 1. J. Die Erneuerung der Lose zu derselben muß spätestens bis zum 10. Januar, Abends 6 Uhr, erfolgen.

\* Die am 4. d. Mts. im Sitzungssaale der Breslauer Handelskammer abgehaltene General-Versammlung der Schlesischen Vertil-Berufsgenossenschaft wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Commerzienrat Kauffmann-Wüstegiersdorf geleitet. Es wurde die Anwesenheit von 191 Stimmen constatirt. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Festlegung des Etats der Verwaltungskosten der Genossenschaft für 1880. Derselbe wurde unverändert wie in den beiden vorangegangenen Etatsjahren auf 15 000 M. festgesetzt. Demnächst erfolgte die Neuwahl für drei ausgeschiedene Beisitzer des Schiedsgerichts. Es wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt: die Herren Habrikbesitzer Hoffmann-Altwasser und Meißner-Görlitz und neu gewählt Director Meyer-Erdmannsdorf. Zum Schlus trug der Vorsitzende einen vorläufigen Bericht über die Geschäftslage der Genossenschaft im Jahre 1880 vor. Derselben sei folgendes entnommen: Die Zahl der der Genossenschaft angehörigen Betriebe beträgt gegenwärtig 424 mit über 40 000 versicherten Arbeitern. Die Organisation der Genossenschaft ist mit Ausnahme einiger Veränderungen in der Besetzung der Vertrauensmännerbezirke die bisherige geblieben. Die Zahl der im Berichtsjahr bisher zur Anmeldung gelangten Unfälle betrug 236 (gegen 288 im Vorjahr), von denen die Genossenschaft bis jetzt in 120 Fällen in die Lage kam, Renten zu bewilligen. Todesfälle kamen 9 vor und es blieben zu versorgen 17 Wittwen mit zusammen 27 Kindern und 3 Ascendenten. Nach den aufgenommenen Verhandlungen trugen folgende Ursachen die Schuld an den Unfällen: in 31 Fällen offensichtlicher Leichtsin und Handeln wider erhaltene Anweisung, in 54 Fällen Ungeschicklichkeit und Unachtsamkeit, in 4 Fällen die Schuld von Mitarbeitern, in 2 Fällen die Gefährlichkeit des Betriebes an sich, in einem Falle mangelhafte Betriebseinrichtungen und in 28 Fällen Zufälligkeiten und nicht zu ermittelnde Ursachen. Die im laufenden Jahre bisher zur Anweisung gelangten Renten belaufen sich auf 11 894,79 M. (gegen 5719,54 M. im Vorjahr), so daß unter Hinzurechnung der aus den Vorjahren übernommenen Entschädigungssumme die Leistung der Genossenschaft für Renten z. zur Zeit 32 247,09 M. beträgt. Der Reservesfonds ist im Berichtsjahr auf rund 76 000 M. gebracht worden. In das Jahr 1890 wurden 266 Rentenempfänger mit zusammen 28 923 M. Rente hinaübergenommen.

\* Die Breslauer Großhändler haben den Preis für Walzeisen auf 21 M. erhöht.

\* Um 25 Prozent höhere Kohlenpreise werden jetzt gegen sonst auf den Gruben von Nicolai gezahlt. Im Sommer kostete, wie dem "Ob. Anz." von dort geschrieben wird, die Tonne Kohle 0,90 M., jetzt ist der Preis auf 1,20 erhöht worden. — Auch in Brzezinia bei Myślowiz sind die Kohlenpreise seit einigen Tagen in die Höhe gegangen. So kosteten auf "Neue Przemyslgrube im Sommer 18 Centner Rostkohle 2,52 M., jetzt aber 3,60 M., Stückkohle 5,04 M.

\* Durch das Schweine-Einfuhr-Verbot ist die ganze oberschlesische Schweinezucht ruiniert worden, da namentlich die kleinen Leute nicht im Stande sind, sich zu einem für sie erschwingbaren Preise Ferkel oder Jungschweine anzuschaffen.

— Die Verlags-Anstalt von Karl Flemming in Glogau hat in den letzten Jahren einen solchen Aufschwung genommen, daß sogar die weiten Räume des Fabrikpalastes den Anforderungen des Betriebes nicht mehr genügen. Die Firma Karl Flemming hat daher das etwa 10 Minuten von Glogau entfernte, über 13 Morgen große Fabrikgrundstück "Vindenuh" erworben, um einen Theil ihrer Fabrikation dort hinaus zu verlegen.

— Im Sessionszimmer des Rathauses zu Beuthen a. O. findet am Montag den 30. d. M. eine Generalversammlung des Glogau-Beuthen-Reuselzer Chaussebau-Aktien-Vereins statt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet die Berathung und Beschlusssatzung betr. den Übergang der Aktien-Chaussee in das Eigentum und die Verwaltung der Kreise Freystadt und Glogau zum 1. April 1890.

— Von ärztlicher Seite sind in Sprottau und in der Umgebung von Sprottau z. B. in Oitterdorf, mehrere Fälle von Grippe (Influenza) constatirt worden. Die Krankheit hat einen gutartigen Charakter, wenngleich die Beschwerden, von denen die Kranken dabei belästigt werden, recht störend sind. — Auch in Hirschberg, Guben und Forst ist die Influenza ausgebrochen.

— Am Freitag Morgen wurde in einem Dorfbache zu Merzdorf, Kreis Sagan, der Leichnam des seit dem Abende vorher vermissten Bauerjohns und Maurers Ernst Röhr von dort aufgefunden. Die Annahme, daß R. seinem Leben selbst ein so fröhliches Ziel gesetzt habe, erscheint, nach den Verhältnissen zu urtheilen, in denen der noch nicht 30 Jahre alte Mann lebte, ausgeschlossen. Derselbe durfte vielmehr spät Abends sich auf dem Nachhauseweg befinden haben, hierbei in den ziemlich steilen Bach gestürzt und darin ertrunken sein.

— In Sorau hat das Pötter'sche Opern-Ensemble die Vorstellungen eingestellt und ist von der Direction aufgelöst worden, zum Leidwesen der Mitglieder, die in der Mehrzahl dadurch engagementslos geworden sind.

— Am Sonntag Nachmittag fand in Liegnitz eine socialdemokratische Versammlung statt, welche aufgelöst wurde.

### Bermischtes.

— Cardinal Ganglbauer †. Nach einer Meldung aus Wien ist Cardinal Ganglbauer am Sonnabend Mittag 1 Uhr gestorben. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag statt. Antonius Galimberti wird die feierliche Einsegnung des Verstorbenen vornehmen. Ganglbauer ist 62 Jahre alt geworden.

— Carl Formes †. Der bekannte Bassist Carl Formes ist gestern in New-York gestorben.

— Eisenbahn-Unglück. Der von Paris nach Köln verkehrende Personenzug stieß am Sonntag Abend gegen 10 Uhr 30 Min. bei Treil mit einem Güterzug zusammen. Die Maschine und drei Wagen des Personenzuges entgleisten. Drei Militärpersonen und zwei andere Reisende wurden ziemlich erheblich verletzt. Gegenwärtig ist der regelmäßige Betrieb wieder hergestellt.

— Zusammenstoß zweier Schiffe. Der Dampfer "Brazil", welcher in der Nacht zu Montag mit 410 Auswanderern von Genua nach Rio de Janeiro abging, stieß unweit Bado mit der griechischen Brigantine "Elefrios" zusammen. Letztere sank, der Capitän und zwei Matrosen ertranken, sieben Schiffsteile wurden gerettet. Der "Brazil" ist mit beschädigtem Bug nach Genua zurückgekehrt.

— Mord. In Bischofsburg ist der reiche Rentier Pallash auf offener Straße bei der Rückkehr von einem Besuche ermordet worden. Sein Mörder ist ein vielfach bestrafter Verbrecher, der die That auf Anstiften mehrerer Schuldner des Ermordeten ausgeführt haben soll. Der Mörder hatte, wie die erste

Untersuchung ergeben, schon mehrere Nächte auf sein Opfer gewartet, bis es ihm gelang, sich ihm zu nähern und die grausame That auszuführen. Als Wordinginstrument hat dem Mörder nach der "Br. Blg." ein langes Fleischermesser gebient, welches er dem B. tief in den Leib gestoßen. Der Mörder sowie ein Anstifter sind verhaftet; ein zweiter Anstifter wird verfolgt.

— Die Influenza. Bei der steigenden Verbreitung der diesjährigen Grippe-Epidemie — die Zahl der Erkrankungen beträgt in Berlin sicherlich mehr als 150 000 — hat sich in Berlin ein Comité von hervorragenden Männern, darunter mehrere der renommiertesten Ärzte gebildet, um mit Hilfe von freiwilligen Angaben aus dem Publikum eine Statistik dieser Erkrankungsform für Berlin herzustellen. Die Beihilfe des statistischen Amtes der Stadt Berlin ist gesichert. — Professor Birchow ist bereits wieder hergestellt. — Der bairische Cultusminister v. Lutz ist ziemlich schwer an der Grippe erkrankt.

— Prozeß Cronin. Die Chicagoer Geichworenen sprachen gestern nach dreitägiger Beratung Coughlin, O'Sullivan und Burke des Mordes an Cronin schuldig, der Richter verurteilte dieselben zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe. Kunze wurde zu dreijährigem Gefängnis verurteilt. Begg wurde für nicht schuldig erklärt.

### Berliner Börse vom 16. December 1889.

Deutsche	4%	Reichs-Anleihe	107,20	bz.
	3½	dito	102,80	bz.
Preuß.	4%	confol. Anleihe	105	G.
"	3½	dito	103	bz. B.
"	3½	Bräm.-Anleihe	157	bz.
Schles.	3½	Staatschuldlich.	100,30	bz.
	3½	Psandbriefe D.	100,20	G.
	4%	Rentenbriefe	103,90	G.
Posener	3½	Psandbriefe	99,60	bz. G.
	4%	dito	101	bz.

### Berliner Productebörse vom 16. December 1889.

Weizen 185—202. Roggen 170—180. Hafer, guter und mittler schlesischer — , seines schlesischer 167—170.

### Wetterbericht vom 16 und 17. December.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. Windstärke 0—6	Büst- feuchtigkeit in %	Bewöl- kung 0—10	Nieder- schlag.
9 Uhr Ab.	763,8	— 1,9	still	98	10	
7 Uhr Morg.	763,1	— 2,2	WSW 2	87	1	
2 Uhr Rm.	762,8	— 0,2	WSW 2	85	0	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden — 3,3°

Witterungsaussicht für den 18. December.

Nach leichtem Nachtfrost vorwiegend frisches Wetter mit milderer Temperatur ohne Niederschläge.

### Privat-Depesche des Grünberger Wochenblattes.

Sansibar, 17. December. Die Ergreifung Buschiris, des Führers der Aufständischen in Ostafrika, bestätigt sich. Derselbe wurde vorgestern nach Abhaltung eines Kriegsgerichtes standrechtlich erschossen. — Emir Pascha befindet sich außer Gefahr und wird sich demnächst nach Sansibar begeben.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Langer in Grünberg.

Umfestiger Vortheil. Um sich vor den Nachtheiten ungefunder, rauher Nordluft, Nebel und gesundheitsschädlicher Witterung zu schützen, bediene man sich auf seinen Pflichtwegen oder im Promeniren der Fay's ächten Soden-Mineral-Pastillen. Schwere Krankheiten werden dadurch verhütet, jede fatale Entzündung ferngehalten. In allen Apotheken und Droguenhändlungen sind diese Pastillen à 85 Pf. erhältlich.

### Nachruf.

Am 9. d. M. verstarb nach langem Leiden unser verehrter Chef, der Kaufmann

### Isidor Pinn.

Wir betrauern in dem Heimgangenen einen Mann, der durch seinen biederer Charakter und durch sein liebenswürdiges leutseliges Wesen sich Aller Herzen zu gewinnen gewusst hat.

Sein Andenken wird stets bei uns in Ehren bleiben.

Nakel, Bielawy, Weissenhoehe, Forst Jelen.

Das Geschäfts-Personal der Firma: L. Baerwald.

### Karlsbader Kaffee

Max Thürmer, Dresden.



In Grünberg: Fritz Rothe.

Brillantbronzeen, für den

Hausgebrauch,

Diamantbronzeen, zum Ver-

zielen von Küschen, Tannenzapfen &c.

Flitterbronzeen, Diamantslitter,

auch als Haarpuder verwendbar,

in allen Farben vorrätig bei

H. Neubauer, Drogenhandl.,

Oberthorstr. 9, gegenüber d. Gesellschaftshaus.

Hauptsettes

loscher

bei Gustav Sommer.

Extrafettes Rindfleisch

empfiehlt

O. Ludewig.

Bohnen

kauf B. Jacob, Krautstraße.

1 t. Tischlerges. nimmt b. an H. Keller.

Schwarzer Hund zugelaufen. Breitestr. 47.

### Uhr-Ketten,

in Gold, Gold-Double, Silberre.

empfiehlt in reicher Auswahl zu

soliden Preisen

Georg Sendler, Gold-

arbeiter.

Ballschuhe! Ballschuhe!

Ballschuhe!

Mehrere Hundert Paar Holz-

stiefeletten u. Holzschuhe, sowie

reichhaltige Auswahl von Schaft-

stiefern, Gamaschen, Damen-

u. Kinderschuhen, ebenso Knaben-

stulpensiefern sind noch vorrätig

in dem großen Ausverkauf bei

Emanuel Schwenk,

Berlinerstr., Hotel; Deutschen Hauses,

1. Etage, Zimmer Nr. 3.

900 M. werden gegen hypothearische

Sicherheit sofort zu leihen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. Bl.

900 M. werden gegen hypothearische

Sicherheit sofort zu leihen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. Bl.

900 M. werden gegen hypothearische

Sicherheit sofort zu leihen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. Bl.

900 M. werden gegen hypothearische

Sicherheit sofort zu leihen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. Bl.

900 M. werden gegen hypothearische

Sicherheit sofort zu leihen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. Bl.

900 M. werden gegen hypothearische

</

Zur Verzierung des Christbaums sind Gold- und Silberschaum, bunte Christbaumlichtchen, Sterne, Neze, Ballons und andere niedliche Decorationen zu haben beim

## Louisenthal.

### Eisbahn brillant.

Ungar.-Weine,  
Bordeaux.-Weine,  
Burgunder Weine,  
Span. u. portug. Weine,  
seine Liqueure,  
Punsch-Essenzen,  
echten Jamaica-Rum,  
echten Mandarinen-Arrac,  
echten Arrac de Batavia,  
echten Arrac de Goa,  
echten Cognac  
verkaufe sehr preiswerth.

### Max Seidel.

ff. gr. II. schwarzen Thee,  
Chocolade, Cacaothee,  
Vanille empfiehlt Oskar Neumann,  
Grünzeugmarkt n. Silberberg.  
Drogenhandl. von H. Neubauer,  
Oberthorstr. 9, gegenüber d. Gesellschaftshaus,  
empfiehlt: Chocoladenmorsellen,  
Ingwermorsellen,  
Kaisermorsellen,  
Nuszmorsellen,  
Vanillemorsellen.

### Citronen und Apfelsinen

empfiehlt C. Herrmann.

Frische triebkräftigste  
Doppel-Presshefe, sowie  
feinste Margarine  
empfiehlt Julius Peltner.

Gutes trockenes  
Weizenmehl 00,  
beste triebfähige

Presshefe, gute Backbutter  
(Margarine)  
und alle Backartikel empfiehlt

Adolph Thiermann.

Feinstes Weizenmehl 00,  
beste triebfähige Presshefe,  
große süße und bittere Mandeln,  
neue große Rosinen,  
Corinthen, Sultaninen,  
Citronat, Puderzucker,  
saftreiche Citronen &c.  
empfiehlt C. J. Balkow.

Kaiser-Auszug, feinstes trockenes  
Weizenmehl, sowie täglich frische  
Presshefe empfiehlt billigst  
Albert Peltner, Holzmarktstr. 5.

Marinirten Mal  
bei C. Wennrich.

Heut frisch eingetroffen  
hochfeine Riesen-Büdlinige  
3 und 4 Stück 10 Pf.  
M. Finsinger.

Berl. Braten schmalz  
empfiehlt Adolph Thiermann.

reinen Blumen-Honig  
empfiehlt C. Wennrich.

## Finke's Saal.

Mittwoch, den 18. December:  
V. Abonnements-Sinfonie-Concert

unter Leitung des Herrn Concertmeister Schulze.

### PROGRAMM.

- I. Theil.  
1. Ouverture z. Op.: „Wilh. Tell“ von Rossini.  
2. Sinfonie Nr. 4 D-dur von Haydn.  
a) Adagio, Presto,  
b) Andante,  
c) Menuetto,  
d) Vivace.
- II. Theil.  
3. Ouverture z. Op.: „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy.  
4. Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber.  
5. Adagio aus der Sonate pathétique von L. v. Beethoven.  
6. „Réveil du lion“ von A. v. Kontsky.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 1 Mark.

Mein Lager von

hiesigen und fremden Weinen,  
sowie ff. Jam.-Rum, empfiehlt zum Feste. F. W. Zesch.

## Zum Feste: Hochfeines Weizenmehl 00, täglich frische Presshefe.

Backbutter,  
ff. gr. Elemé-Rosinen,  
„Sultaninen,  
sowie sämtliche Backartikel  
empfiehlt billigst

## Paul Gaertner, Niederstraße 80.

Bestes Weizenmehl 00,

sowie hochfeines Kaiser-Auszugmehl,

Ia. doppelt Presshefe,

täglich einige Mal frisch,

Margarine,

sowie sämtliche Backartikel

empfiehlt zu billigen Preisen

## Otto Liebeherr.

Den so beliebten A. Buchholz'schen Cognac, an Geschmack und Feinheit dem sog. französischen vorzuziehen, hält in Litern und Flaschen incl. Fl. von Mr. 1,50 an hiermit bestens empfohlen

## F. W. Zesch.

## Brasil-(Felix) Cigarre.

Großartige Leistung der Tabak-Industrie.

Hervorragendes Fabrikat der ersten deutschen Cigarrenfabrik.

Auf meinen Wunsch angefertigt.

Nauchern für Qualitätsachen ganz besonders empfohlen.

Bei hoher Güte durchaus mild im Geschmack und vorzüglich im Brand und Aroma.

Preis pro Mille Mr. 75. — Detailpreis Mr. 80.

Dunklere Colorado I. und Maduro-Farben per Mille Mr. 72.

Größere Probefsendung angekommen.

## Emil Fowe neben der Post.

## Handschuhe

hierorts größtes Lager in

Glacé-, Wild-, Waschleder, Stoff &c.

## H. Andorf.

Donnerstag früh  
Frische Kesselmurst,  
fettes Rind- und Schweinefleisch  
Wilhelm Seidel, Rosengasse 5.

Einen Jagdhund,  
firm und billig weist nach  
C. Wennrich.

## Rathskeller

empfiehlt zum Feste seine gut gepflegten Biere, als

ff. Porter,  
ff. Fürstenbräu,  
Münchner und Lagerbier  
aus der Brauerei des Herrn C. L. Wilh. Brandt, hier,  
ff. Culmbacher,  
ff. Gräzer.

erner mache auf mein Lager von  
ff. Jamaica-Rum's  
ff. Arde's  
ff. Cognac's  
Racon-Rum  
Hochfein. Wein-Punsch  
Glühwein - Extract  
Grogg - dto.  
Warm-Korn - dto.  
} 1/1, ausgelittert.

sowie sämtlichen Liqueuren und Korn-Branntweinen zu zeitgemäßen soliden Preisen aufmerksam und bitte höflichst bei Bedarf um gütige Beachtung.

## Carl Wennrich.

## Cigarren!

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt mein gut sortiertes Lager in Cigarren einer gütigen Beachtung.

Besonders preiswerth und aus alten amerikanischen Tabaken fabricirt, mache auf folgende Marken aufmerksam:

1 Kiste, enth. 25 Stck. Cigarren,

zu 70, 90 Pf., 1. 120, 1.50, 2 M.

Gleichzeitig mache auf mein Lager echt russ., türk. u. egypt. Cigaretten aufmerksam. Ohlauer Röll- u. Pressatabak, Portoriko-Röllen in verschiedenen Preislagen, Kantatabak und echt Stargarder Schnupftabak, stets frisch und in bekannter Güte, bei

## Otto Sommer,

Cigarrenfabrikant.

Christbaumbehänge verschiedener Art, Christbaumlichte à Packet 30 Pf., hoch. blaue Mohnsaat à Liter 35 Pf., guten Schlachtrüttze à Liter 19 Pf., empfiehlt M. Finsinger.

## Hasen — Hasen

treffen Donnerstag, den 19. d. M., ein großer Transport ein, gebe dieselben billig ab.

Koffer, Hosenträger, Kinderschürzen, Schulmappen (Handarbeit), sowie gut gepolsterte Sophas empfiehlt zu billigen Preisen

Jul. Barde, Sattler u. Tapezirer, Lanitzerstraße 3.

Rathenower Brillen und Pincenez in Gold, Doublé, Nickel und Stahl, für jedes Auge gewissenhaft zugeschnitten, Barometer, genau funktionirend, Thermometer, Krümstecher, Lippen- u. Ohrspiegel, schönste neueste Muster, empfiehlt

## A. Zellmer,

Uhrmacher u. Optiker.

Reisekoffer, Jagd-, Reise-, Courier- und Damen-Taschen, Schulmappen, Leder-Kinderschürzen, Hosenträger, elegante Fahr- und Kinderpeitschen, gut gepolsterte Sophas empfiehlt in Auswahl billigst

## R. Heinitz, Sattlerstr.

1 fl. Oberstube à verl. Mühlweg 35, Blanchedbirnw. Apfelslw. 25 Pf. Mohr, Brst. Vorz. 88r W. L. 60 Pf. Carl Schindler, 88r goldg. 80 Pf. Heinr. Schultz, Berlstr. 30.

Weinanschank bei:

W. Glaubitz, 60 Pf. Joseph Stark, Luchs, Neustadtstr. 88r 60 Pf. Ad. Helbig a. d. Kinderbew. Anst. 87r 60 Pf. W. Kurz, Mühlweg, 60, L. 50 Pf. W. Stolpe, Büdlich. Str. 87r 60 Pf. A. Magnus, Krautstr. 88r 60 Pf. Böttcher Willibald, Grünstr. 88r 60 Pf.

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 151.

Mittwoch, den 18. December 1889.

Offentliche  
Stadtverordneten-Sitzung  
Donnerstag, den 19. December 1889,  
Nachmittags 4 Uhr.  
Tagesordnung.

1. Vorlage der Kassen-Revisionsprotokolle.
2. Vorlage der Protolle über die Stadtverordneten-Wahlen und Beschlussfassung über deren Gültigkeit.
3. Wahl von drei Bezirksvorstehern für den 2., 7. und 9. Stadtbezirk.
4. Pachtvertrag.
5. Prolongation eines Mietvertrages.
6. Zuschlagserteilung für die Fördereiherstellung der durchmarschirenden vaterländischen Truppen und für die hier stationirten Gendarmen pro 1890.
7. Festlegung der Entschädigung für die hier aufzunehmenden Militairpferde an die Stallbesitzer pro 1890.
8. Vorlage des Brennkalenders pro 1890.
9. Bericht der gemischten Deputation über die Regulirung des Lunzenbettes.
10. Anstellung von drei Nachtwächtern.
11. Beleihung aus der Sparkasse und alle bis zur Sitzung noch eingehenden Sachen unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsordnung.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem hier selbst seit dem 30. October d. J. als Volkswalts funktionirenden früheren Postgebülfen **Richard Vogel** die gewerbsmäßige Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere die Abschaffung der darauf bezüglichen schriftlichen Aussätze, die Geschäfte des gewerbsmäßigen Vermittelungsbürgers für Immobilienverträge, Darlehen und Heirathen, sowie die Geschäfte eines Gesindevermieters und eines Stellenvermittlers diesseits auf Grund des § 35, Abi. 3 der R.-Gewerbeordnung untersagt worden ist.

Grünberg, den 17. December 1889.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Fluthgraf.

## Bekanntmachung.

Am Donnerstag, d. 19. December er.,  
Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesiger Rathsregisteratur mehrere Gold-, — darunter ein Maria Theresia Doppelducaten — Silber- und andere Werthsachen meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Sämtliche Gegenstände können vorher auf der Rathsregisteratur in Augenschein genommen werden.

Grünberg, den 16. December 1889.

Der Magistrat.  
gez. Dr. Fluthgraf.

## Bekanntmachung.

Zur Weihnachtsfeierung für die Waisenhauskinder erhielten wir von Hrn. C. M. 20 M., was wir hiermit, Namen der Kinder bestens dankend, veröffentlichen.

Grünberg, den 15. December 1889.

Der Magistrat.  
gez. Dr. Fluthgraf.

## Zwangsvorsteigerung

der auf den Namen des Schlossmeisters **Friedrich Wilhelm Heintze** und resp. seiner Ehefrau **Ernestine** geb. **Grasse** eingetragenen Grundstücke Nr. 399 Grünberg IV. Viertel, Nr. 1145 und 1149 Grünberger Weingärten und Nr. 1343 Grünberg Acker zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Mit-eigentümern.

Grundsteuer-Reinertrag: 3,36 M., resp. 3,36 M., resp. 0,09 M.

Größe: 0,28,60 Ha resp. 0,28,60 Ha resp. 0,00,49 Ha und unvermessene Stadtlage.

Gebäudesteuer: Nutzungswert 173,12 M.

Bietungsstermin

den 18. Januar 1890,

Vormittags 10 Uhr,

Zimmer Nr. 26.

Beschlagstermin

den 18. Januar 1890,

Mittags 12<sup>1/4</sup> Uhr,

dort selbst.

Grünberg, den 15. November 1889.

## Königliches Amtsgericht III.

Eine Schlosserwerkstatt zu vermieten. Näheres in d. Exped. d. Bl.

## Auktion.

Donnerstag, den 19. d., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Ressource hier selbst: 1 großer Posten Wärps zu Röcken, Flanell zu Jacken und Kleidern, Barchend, Läuferstoffe, Leinwand zu Schürzen, Kinder-Shawls, Strickwolle, wollenes Webgarn, Tuchwärps und Wärpsröcke öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

**Scholz**, Gerichtsvollzieher  
Bekanntmachung.

**Nutzholzversteigerung** aus der gräflich Rothenburg'schen Forstverwaltung **Neu-Nettkau** am Montag, den 23. December er., von Mittag 12 Uhr ab, in der Brauerei zu Rothenburg.

18 kommen zum Ausgebot:

**I. Schutzbezirk Seedorf.**  
Distr. X. Abth. 7 (Krautgrund)  
ca. 500 Stück Kief. Nutzholt II.—VI. Cl.  
**II. Schutzbezirk Plotzow.**  
Distr. XX. Abth. 5 (bei Arnold's Mühle)  
ca. 180 Stück Kief. Nutzholt I.—VI. Cl.  
u. 7 Amtr. = Böttcherholz.  
Neu-Nettkau, den 13. December 1889.

## Der Oberförster

### Reppin.

**Kleininderbewahr-Verein.**  
Zur Weihnachtsfeierung erhielten wir weiter von: Herrn Delvendahl 3 Schachteln Lichte, 6 Paar Strümpfe und 5 Hemdchen; Hrn. Baurath Weinert 3 M.; Frau Schulz 6 Paar Strümpfe; Frau M. M. 3 Paar Strümpfe; aus Liegniz (J. R.) 6 M.; Frau Pastor Ponicer verschiedene Kleidungsstücke und ein Bilderbuch; Hrn. Posamentier Krüger verschiedene Kleidungsstücke; Hrn. Fabrikbesitzer William Oldroyd 25 M.; Frau Hedwig Vogt 2 M.; Frau Dr. Eckstein verschiedene Kleidungsstücke; Hrn. Pastor Ponicer 5 M.; Fr. N. N. 2 M.; J. P. 3 M.; Hrn. G. Grunwald 3 M.; Unbenannt 2 Schürzen und 1 Hemdchen; Hrn. Bäckermeister Hoffmann 3 M.; Hrn. Conditor Seimert 2 M.; Hrn. Fabrikbesitzer Beuchelt 10 M.; Hrn. Carl Mannig 6 M.; Hrn. Kaufmann Voas 4 M.; Frau Pauline Laskau 6 M.; Frau Martha Laskau 5 M.; Hrn. Posamentier Fige 9 Schäwlen; Frau Hulda Grohmann 3 M.; Hrn. Rentier Walter 3 M.; Frau Director Granier 3 M.; Frau Oberamtmann Brauer 5 M.; Frau Steuerinnehmer Stephan 1,50 M. und 2 Paar Stutzer, 4 Paar Strümpfe; Frau Hegemeister Thiele 4 Röckchen; Frau Ernst Menzel 6 neue Hemden, 3 Paar Stutzer; Frau Zimmermeister Schulze 3 M. und 1 Korb Nüsse; Hrn. Stadtrath Ludwig Eichmann 6 M.; Hrn. Justizrat Leonhard 6 M.

Allen Geboren wird bestens gedankt.  
**Der Vorstand.**

**8000 und 3000 M.**  
Kirchengelder sind zu 4% vom 1. Januar 1890 oder auch sofort gegen papillare Sicherheit auszuleihen. Darlehensgeiache, nicht unter 1000 M., sind an unsern Kirchenkassen Rendant Herrn Wolff zu richten.

Grünberg, den 17. December 1889.

## Der evang. Gemeinde-Kirchenrat.

**1200 — 1500 M.** werden sofort zu leihen gejucht. Offerten unter D. B. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, dem nötigen Zubehör und Garten zum 1. April gesucht.

Offerten unter G. J. A. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 4 Zimm. Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen bei

Herrn Laehmann am Markt.

Ein gut möbl. Zimmer bald zu vermieten Brotmarkt 4.

1. Oberstube zu verm. Krautstr. 24.

1. Oberstube zu verm. Berlinerstr. 65.

Eine geräumige, massive Remise zu vermieten. Offerten unter E. K. in der Expedition d. Bl. erbeten.

## Überzeugung macht wahr!

Wer eine billige und gute Berliner Tages-Zeitung lesen will, bestelle sich auf dem nächstgelegenen Postamt oder bei dem Landbriefträger für das nächste Quartal

für **1 Mk.** vierteljährlich die

## Berliner Morgen-Zeitung

mit „täglichem Familienblatt“

die bereits **mehr als 52 Tausend Abonnenten** hat, welche täglich weiter zunehmen. Wer sich jedoch das Blatt erst ansehen will, um sich vorher von dem Umfang und Inhalt zu überzeugen, verlange gratis eine Probe-Nummer von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, Berlin SW.

Im nächsten Quartal erscheint ein neuer interessanter Roman von Ad. Streckfuss: „Das Geheimnis des Wohlthäters.“

Heut Montag, den 16. December gegen 4 Uhr Morgens wurde unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Fabrikbesitzer

## Carl Friedrich Heine

durch einen plötzlichen Tod im 68. Lebensjahr zu einem besseren Leben abgerufen.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Rothenburg a. Oder, den 16. December 1889.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. December, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Heute Morgen 5<sup>3/4</sup> Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter

## Ernestine Rawald

geb. Heinze, was Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tief-breit anzzeigen

Grünberg, den 17. Decbr. 1889.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Sonntag Abend 10<sup>1/2</sup> Uhr verschied nach längeren schweren Leiden unser innig geliebter Sohn und Bruder **Paul** im Alter von 5<sup>1/4</sup> Jahr.

Die trauernde Familie **Dierig.**  
Beerdigung Mittwoch Nachm. 3 Uhr.

## Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung und Stärkung

### der Sehkraft.

Seit mehr als 50 Jahren mit bestem Erfolge angewandt.

Hergestellt in der Apotheke von Dr.

F. G. Geiss Nachf. zu Aken a. d. Elbe.

Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein äußerst concentrirtes Fenchelpräparat,

wie auf jeder Flasche angegeben.

Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und

3 Mark nebst Gebrauchsanweisung

in Grünberg durch beide Apotheken.

**Parfümerien**, ächte Eau de Cologne verschiedener Marken, **Toilette-** u. **medicinische Seifen**, **Pomaden** empf. **Drogenhd. v. H. Neubauer**, Oberthorstr. 9, gegenüber d. Gesellschaftshaus.

## C i S

kann bei anhaltendem Froste angefahren werden.

Fahrradwertsbesitzer, welche unseren Teich abseilen wollen, können sich melden.

## Bergschlossbrauerei

C. L. Wilh. Brandt.

**Fichten-Christbäume** in großer Auswahl empfohlen bei billigen Preisen

**F. Schreck**, Gr. Kirchstraße 15.

Sonntagnach auf dem Glasserplatz.

## Puppen-Wagen,

sowie sämtliche Korbwaren empfohlen einer gütigen Beachtung

## H. Zerbock, Postplatz 13.

Einen ordentlichen Kutscher sucht per 1. Januar **Heinrich Rinke**.

Einen soliden Haushälter sucht

J. Jourdan, „Drei Mohren“.

Ein mit guten Zeugnissen versehener und mit der Landwirtschaft vertrauter Knecht wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.

**R. Berthold**, Gastwirth, Prättig.

Ein braunes Umschlagetuch ist Sonntag auf dem Wege von Grünberg bis Polnisch-Kessel verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung bei **H. Cohn**, Schulstraße 3.

## Cigarren

in eleganten Kästchen von 25, 50 u. 100 St.  
in verschiedenen Qualitäten  
zu äußerst billigen Preisen  
empfiehlt M. Finsinger.

**Hirschhornsalz,**  
**Citronenöl,**  
**Citronat, frisch,**  
empf. Drogenhd. v. H. Neubauer,  
Oberthorstr. 9, gegenüber dem Gesellschaftshaus.

**Christbaum-Confect!**  
(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme.  
Kiste und Verpackung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

## 240 Mille

Legitimidad u. La Palma,  
per Mille 33—36 Mt.,  
empfiehlt Emil Fowe,  
Cigarren en gros.  
Lieferung egaler Qualität durch festen Abschluß gesichert.

**Weihnachtsgeschenk.**  
**„Benedictine“**  
**Waldenburg.**

Preisgekrönt mit der Goldenen Medaille Paris 1889.  
Nachdem der „Benedictine“ Waldenburg auf den Ausstellungen Stettin 1889 und Gent 1889 als der vorzüglichste befunden und mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, ist derselbe jetzt auch von einer französischen Jury als der beste anerkannt und ebenfalls mit der goldenen Medaille prämiert worden.

Leider existieren bereits in Deutschland eine Anzahl ganz miserabler Nachahmungen unseres Fabrikats, welche unter der Marke „Deutscher Benedictine - Liqueur“ verkauft werden. — Wir bitten dieshalb, auf unsere Schutzmarken zu achten, von denen wir eine hier oben abbilden. — Auf den Etiketten unserer Flaschen ist außer dem der Fabriksort Waldenburg i. Schl. mehrfach gedruckt.

Preis:  $\frac{1}{2}$  Literflasche M. 4,75 —  $\frac{1}{2}$  Literfl. M. 2,50 —  $\frac{1}{4}$  Literflasche M. 1,40 —  $\frac{1}{8}$  Literfl. 80 J. — Musterflaschen in Originalverpackung.

**Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik,**  
Waldenburg i. Schl.

Echt zu haben in allen besseren Delicatessen-, Colonial- und Drogengeschäften.

In Grünberg bei Max Seidel,  
Delicatessen-Handl., Postplatz 3.

Ein unentbehrliches  
**Hausmittel.**  
Böttgers Hustentropfen

erfreuen sich besonderer Beliebtheit aller Hustenleidenden. Bestbewährt, seit langen Jahren mit sicherstem Erfolg angewandtes Heilmittel gegen Husten jeder Art. — Unschätzbar bei

### Heuchhusten

erprobt bei Reiserkeit und Verschleimung, vortrefflich wirkend bei chronischen Katarrhen, Lungeneiden, Hals- und Brustaffectionen. — Man achte, um keine Nachahmungen zu erhalten, auf nebenstehende Schutzmarke. — Preis à Fl. 50 Pfg. und Mk. 1.— erhältlich in den meisten Apotheken.

In Grünberg bei Apoth. Th. Rothe.

**Feuerleitern, Steigeleitern, Stiegen und Tritte, Hand- u. Kinderschlitten und Radwagen**  
sauber und gut gearbeitet empfiehlt

Wilhelm Faustmann, Lawaldau. Bestellungen werden angenommen in Grünberg. Holzmarktstraße 9.

Die Frau, welche Sonntag Nachmittag am Niederthor einen Schlittschuh gefunden hat, wird ersucht, denselben Hospitalstraße 1 parterre abzugeben.

## Geschworenen-Verein

für den Amtsgerichtsbezirk Grünberg.

Gemäß § 10 der Statuten wird über die Kassenverwaltung pro 1889 Folgendes bekannt gemacht.

### A. Einnahmen.

1) Bestand von 1888	1076,93
2) Eintrittsgelder und Jahresbeiträge	1316,80
3) Zinsen aus der Sparfasse	37,83

2431,56

### B. Ausgaben.

1) Dividende an 172 Mitglieder 1882 à 3,50 = 602,—	602,—
3      1883 à 3,— = 9,—	9,—
6      1884 à 2,50 = 15,—	15,—
8      1885 à 2,00 = 16,—	16,—
7      1886 à 1,50 = 10,50	10,50
12     1887 à 1,— = 12,—	12,—
7      1888 à 0,50 = 3,50	3,50
	668,—
2) Insertion, Drucksachen &c.	100,50
3) Diäten für 44 Tage à 6	264,—
4) Bestand	1399,06

2431,56

Von diesem Bestand bleiben 638 M. in der Reserve, während der übrige Betrag sämtlichen Mitgliedern nach dem von der Generalversammlung beschlossenen Vertheilungs-Plane als Dividende zu Theit wird.

Gleichzeitig laden wir hiermit alle zum Geschworenen-Amt befähigten Bewohner unseres Amtsgerichtsbezirkes, die noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritt ergeben ein, mit dem Bemerk, daß der jährliche Beitrag 5 Mark, das Eintrittsgeld 3 Mark beträgt, sowie daß Derjenige, welcher den rechtzeitigen Eintritt verlässt, für jedes versäumte Jahr den Beitrag auf einmal nachzuzahlen hat.

### Der Vorstand des Geschworenen-Vereins.

#### J. A. Dr. Fluthgraf.

Activa.	Bilanz pro 31. October 1889.		Passiva.
Cassa-Conto incl. Guthaben beim Banquier	4 071,96	Actien-Conto	12 000
Waaren-Conto, Bestände	11 602,04	Reservefonds-Conto	1 276,90
Utensiliens-Conto	1 070,—	Gewinn-Bortrag aus 1888	42,29
	M. 16 744,—	Reingewinn	3 424,81
			M. 16 744,—
Debet.	Gewinn- u. Verlust-Conto pro 31. October 1889.	Credit.	
Handl.-Unkosten-Conto	5 261,41	Waaren-Conto	10 087,17
Utensiliens Conto	544,75		
Reservefonds-Conto	856,20		
Bilanz	3 424,81		
	M. 10 087,17		M. 10 087,17

Die auf 5% festgesetzte Einkaufsdividende wird in den Fabriken unserer Actionäre ausgezahlt.

### Der Vorstand des Consum-Verein Grünberger Fabriken A.-G.

**73,000**

## Berliner Abendpost.

Abonnement 1 Mark 25 Pfg. vierteljährlich

von jeder Postanstalt zu beziehen.

Anfangs Januar beginnt ein neuer Roman von Leon Hart:

Expedition:  
Berlin SW.

### Das Testament.

Zum Weihnachtsfest empfehle mein gut assortiertes

**Cigarren- und Tabak-Lager**  
**F. W. Zesch.**

### Keine Geheimmittel! Erfolg garantiert!

**DR. GRAF'S** Areka-Baudwurmmittel in Cholosablonenverfahren, ein Borkur, viel angenehmer zu nehmen als alle anderen Mittel, à 2 Mt.  
**DR. GRAF'S** Boroglycerin, gegen erfrorene Hände und Füße, Wundheil auch bei Kindern, aufgezogene, rauhe Hände u. Lippen, à 1/2 u. 1 Mt.  
**DR. GRAF'S** verzuckerte Chininsenippen, vorzüglich gegen Blutarmut, Nervenschwäche u. Kopfschmerz, in Schachteln à 75 u. 200 Stück zu 1 u. 2 Mt.  
**DR. GRAF'S** reine Rhabarberpillen, angenehmes Abführmittel, die Verdauung anregend, Schachtel à 75 Stück à 1 Mt.  
**DR. GRAF'S** Bronchialtreee, wohlsmeidend u. heilsam bei Husten, Heiserkeit, Brustbeschwerden und Verschleimung à Bad 1 Mt.  
**DR. GRAF'S** Veterinär-Heilsalbe, unübertroffen bei Wunden, auch von Druck und Reibung. In Büchsen à 1/2 und 1 Kil. zu 3 und 5 Mt.  
**DR. GRAF'S** Migräne-Pastillen (Phenacetin), bei Migräne in kürzester Zeit Besserung und schnelle Heilung bringen, 1 Schachtel 1,50 Mt.  
Nur echt mit bestehender Schutzmarke und unserem Namenszug:

*Dr. Graf & Comp.*

Bu beziehen durch alle Apotheken. Niederlagen in allen größeren Städten. Auf Anfragen bei uns wird die nächste Niederlage franco nachgewiesen.

**Dr. Graf & Comp., Berlin S., Brandenburgstrasse 23.**

Zu kaufen in Grünberg in der Schwarzen Adler-Apotheke.

**Der Verkauf von Kartoffelmehl u. Stärke**  
aus hiesiger Fabrik ist dem Holzhändler Herrn Nauwald übergeben und bittet gefällige Bestellungen an denselben zu richten

**Das Dominium Gr.-Lessen.**

**Gelbe Speisekartoffeln** 10 Utr. 25 Pf. **Besten hiesigen und Liegnitzer Mohn,** gemahlen und ungemahlen, **empfiehlt Heinrich Rinke.**

Ich habe mich in Deutsch-

Wartenberg niedergelassen.

**Dr. G. Tarrasch,**  
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

**Rünstliche Zahne,**  
nur gut passend,  
Plomben unter Garantie.  
**F. Deckert,** prakt. Zahnläktiler,  
Niederstraße 27.

**Gegr.**    
Schleimlösend, reizmildernd, beruhigend im Halse bei heftigem Hustenreiz &c. wirkt Dr. med. C. Schwand's

**Lösender Syrup**  
(kein Geheimmittel)  
1/3 fl. 1,00, 2/3 : 1,50, 1/1 : 2,00.  
Nur allein ächt in Grünberg bei Robert Grosspietsch Breitestraße.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensaure, sowie überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden und Verdauungsstörung. Machen viel Appetit. Gegen Hartlebigkeit und Hämosthodalleiden vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offnen Leib. Zu haben in Grünberg in den Apotheken a fl. 60 Pf.

**Fichten-Christbäume** empfiehlt in größter Auswahl bei billigsten Preisen **B. Jacob, Krautstr.**

**Vederfett**    
empfiehlt **C. J. Balkow.**

  
Heinr. Peucker. Chemistets, vorzüglich passend, in unbestraffter Qualität.

Gut gepolsterte Sofas empfiehlt das Polstermöbel-Magazin von Richard Weber, Büllichauerstr. 27

### Kulmbacher Bier!

Eine leistungsfähige Kulmbacher Exportbierbrauerei. Manges sucht für Grünberg einen durchaus tüchtigen Vertreter, welcher den Klein-Verkauf ihrer Biere übernehmen soll. Ofterten befördert die Exped. d. Bl. unter Kulmbach.

### Junge fette Puten verkauft

**Dominium Poln.-Kessel.** Donnerstag u. Freitag, den 20. December, fettes Hundefleisch bei **H. Pfennig** in Poln.-Kessel.

### Marktpreise

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 16. December.		
	Höchst. Pr.	Mdcr. Pr.	M. & S.
Weizen . . . . .	18	50	18
Rogggen . . . . .	17	50	17
Gerste . . . . .	15	—	—
Hafer . . . . .	16	60	16
Erbien . . . . .	—	—	—
Kartoffeln . . . . .	3	30	2
Strob . . . . .	5	50	5
Heu . . . . .	7	50	6
Butter (1 kg) . . .	2	30	2
Gier (60 Stück) . .	4	80	4

Druck und Verlag von B. Levius in Grünberg.